



Georg-August-Universität  
Göttingen



## ERGEBNISBERICHT DER ABSOLVENTINNEN- UND ABSOLVENTENBEFRAGUNG DES PRÜFUNGSJAHRGANGS 2013 DER FAKULTÄT FÜR GEOWISSENSCHAFTEN UND GEOGRAPHIE

(Befragungszeitraum Juni bis August 2015)

Auswertungen nach Fakultät im Vergleich zu den Ergebnissen der gesamten Universität für diesen Jahrgang

Dezember 2015

Dieser Bericht wurde von den Mitarbeiterinnen des Bereichs Qualitätsmanagement in Studium und Lehre der Abteilung Studium und Lehre erstellt. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Team Absolventinnen- und Absolventenbefragung unter der folgenden Mailadresse: [absolventenbefragung@uni-goettingen.de](mailto:absolventenbefragung@uni-goettingen.de).

Göttingen, Dezember 2015

## Inhalt

1.	EINLEITUNG .....	4
1.1.	METHODISCHE AUSRICHTUNG DER BEFRAGUNG DER ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN DES PRÜFUNGSJAHRGANGS 2013 .....	5
1.2.	REPRÄSENTATIVITÄT DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE.....	5
2.	INHALTE DER BEFRAGUNG .....	6
3.	AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG DES PRÜFUNGSJAHRGANGS 2013 FÜR DIE FAKULTÄT FÜR GEOWISSENSCHAFTEN UND GEOGRAPHIE .....	6
3.1.	DERZEITIGE BESCHÄFTIGUNG(EN)/DERZEITIGE SITUATION .....	6
3.1.1.	TÄTIGKEITS- UND BERUFSFELDER DER DERZEITIG ABHÄNGIG BEZAHLTEN BESCHÄFTIGUNG .....	8
3.1.2.	ART, UMFANG UND BEZAHLUNG DER (ARBEITS-)VERTRAGSFORM DER TÄTIGKEIT(EN)/ BERUFSFELD(ER)...	10
3.1.3.	ORT DER DERZEITIGEN BESCHÄFTIGUNG.....	13
3.1.4.	SUCHSTRATEGIEN UND SUCHDAUER.....	14
3.1.5.	ZUFRIEDENHEIT MIT DEM TÄTIGKEITSFELD/BERUFSFELD .....	15
3.1.6.	ANZAHL ALLER BESCHÄFTIGUNGEN SEIT STUDIENENDE .....	17
3.2.	DER ÜBERGANG VOM STUDIUM IN DEN BERUF/EIN TÄTIGKEITSFELD.....	17
3.3.	IM BERUF GEFORDERTE KOMPETENZEN .....	18
3.4.	ERWERB VON BERUFS-/TÄTIGKEITSRELEVANTEN SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN WÄHREND DES STUDIUMS .....	19
3.4.1.	AUSLANDSAUFENTHALT WÄHREND DES STUDIUMS.....	20
3.4.2.	BERUFSRELEVANTE BESCHÄFTIGUNG WÄHREND DES STUDIUMS .....	21
3.4.3.	EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT .....	22
4.	ZUFRIEDENHEIT MIT DEM STUDIUM AN DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN .....	22
5.	ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE.....	23

## 1. EINLEITUNG

Von Juni bis August 2015 wurden die Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2013 (Erwerb eines Abschlusses im Zeitraum 1.10.2012 bis 30.09.2013) zur ersten eigenen Befragung der Absolventinnen und Absolventen der Universität Göttingen eingeladen.

Während die vorangegangenen Prüfungsjahrgänge 2008 bis 2012 in Kooperation mit dem Projekt Absolventenstudien(KOAB) des INCHER Kassel durchgeführt wurden, hat sich die Universität Göttingen gemeinsam mit den Fakultäten per Präsidiumsbeschluss dazu entschieden, in einem zweijährigen Pilotprojekt die Befragung der Absolventinnen und Absolventen in den Jahren 2015 und 2016 selbstständig durchzuführen.

Primäre Ziele der eigenen Befragung sind ein stark reduzierter Fragebogen mit dem Fokus auf dem Berufseinstieg und die Anpassung der Befragung an die Bedürfnisse der Georg-August-Universität Göttingen und ihrer Fakultäten.

Gemeinsam mit interessierten und engagierten Vertreterinnen und Vertretern aus den Fakultäten wurde innerhalb einer Arbeitsgruppe der Fragebogen entwickelt und abgestimmt. Die Fakultäten hatten optional die Möglichkeit, zusätzlich fakultätsspezifische Fragen in ihre Fragebögen zu integrieren. Hiervon haben 7 Fakultäten Gebrauch gemacht.

Von den 2.939 möglichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich insgesamt 825 an der Befragung beteiligt und den Fragebogen beantwortet.

Daraus ergibt sich eine Netto-Rücklaufquote von insgesamt 29,68%.

Für die Fakultät für Geowissenschaften und Geographie wurden insgesamt 126 Absolventinnen und Absolventen angeschrieben. Teilgenommen haben insgesamt 43, was einer Rücklaufquote von 34,1% entspricht. Insgesamt waren 51,2% der Befragungsteilnehmer männlich und 48,8% Befragungsteilnehmerinnen weiblich. Das durchschnittliche Alter beim Studienabschluss lag bei den Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmern bei 26,7 Jahren und liegt damit leicht über dem Durchschnitt der gesamten Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmern des PJ 2013 von 27,31 Jahren. Insgesamt haben 7% der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen. Hierfür liegt der durchschnittliche Wert der Universität Göttingen bei 11,9%.

Im Folgenden beziehen sich die Auswertungen auf die Fakultät für Geowissenschaften und Geographie und des Gesamtergebnisses des Prüfungsjahrgangs 2013. Die Ergebnisse der Fakultät setzen sich aus den Abschlussarten Bachelor, Bachelor (Profil Lehramt)Master, Master of Education und Promotion und den Studiengängen Erdkunde, Geographie, Hydrogeologie und Umweltgeowissenschaften, Ökosystemmanagement, Ressourcenanalyse und -management und Geowissenschaften zusammen.

Als Vergleichslinie wird immer das Gesamtergebnis für die Universität Göttingen des Prüfungsjahrgangs 2013 hinzugefügt, um eine bessere Einordnung der Aussagen auf Fakultäts-ebene zum Gesamtergebnis der Universität zu erhalten.

### 1.1. METHODISCHE AUSRICHTUNG DER BEFRAGUNG DER ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN DES PRÜFUNGSJAHRGANGS 2013

Die Befragung fand im Zeitraum 01.06.2015 bis 31.08.2015 statt. Es handelte sich um eine Vollerhebung aller Absolventinnen und Absolventen, die im Zeitraum 01.10.2012 bis 30.09.2014 einen Abschluss an der Georg-August-Universität Göttingen erreicht haben und sich nicht erneut in einen neuen Studiengang rückgemeldet haben. Es wurden parallel zwei Prüfungsjahrgänge befragt, der PJ 2013 und der PJ 2014. Die Befragung fand über einen Onlinefragebogen statt.

Für detailliertere Informationen zur Methode verweisen wir Sie auf den jeweiligen Methodenbericht zu den einzelnen Befragungsdurchgängen auf der folgenden Webseite: <http://www.uni-goettingen.de/de/484399.html>.

### 1.2. REPRÄSENTATIVITÄT DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE

Die erhobenen Daten wurden anhand von ausgewählten soziodemografischen Merkmalen mit der Grundgesamtheit verglichen. Die Ergebnisse für die Merkmale Geschlecht und Abschlussart sind in Tabelle 1 dargestellt. Dabei zeigen sich keine signifikanten Unterschiede zwischen der Gruppe der teilnehmenden und nicht-teilnehmenden Absolventinnen und Absolventen der Fakultät. Die Gruppenzusammensetzung der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer unterscheidet sich somit nicht wesentlich von der Grundgesamtheit und es kann davon ausgegangen werden, dass die Daten ein repräsentatives Abbild aller Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie des Prüfungsjahrganges 2013 darstellen.

	Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrganges 2013 (N=126)	Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer (N=43)
<b>Geschlecht</b>		
männlich	69 (54,8 %)	22 (51,9 %)
weiblich	57 (45,2 %)	21 (48,8 %)
<i>(Chi-Quadrat=0,167; df=1; Sign.=0,683)</i>		
<b>Abschlussart</b>		
Bachelor	56 (44,4 %)	18 (41,9 %)
Master	47 (37,3%)	16 (37,2 %)
Promotion	23 (18,3 %)	9 (20,9 %)
Sonstiges	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
<i>(Chi-Quadrat=0,170; df=2; Sign.=0,918)</i>		

Tabelle 1: Repräsentativitätsanalyse der Befragungsdaten des Prüfungsjahrganges 2013

## 2. INHALTE DER BEFRAGUNG

Ziel der Befragung ist es, den Übergang vom Studium in einen Beruf bzw. Tätigkeitsbereich nachzeichnen zu können. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Einschätzung und subjektiv empfundenen Zufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen mit ihrem gewählten Aufgabenbereich und retrospektiv auch mit Ihrem Studium an der Universität Göttingen.

## 3. AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG DES PRÜFUNGSJAHRGANGS 2013 FÜR DIE FAKULTÄT FÜR GEOWISSENSCHAFTEN UND GEOGRAPHIE

Die nachfolgenden Ergebnisse beziehen sich im Wesentlichen auf die Auswertungen der Angaben zur derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung, der Art und des Umfangs der in dieser Kategorie ausgewählten Tätigkeiten, des Bruttogehalts, der Suchdauer und der Zufriedenheit mit dem Berufs- bzw. Tätigkeitsfeld. Darüber hinaus wird noch der Übergang vom Studium in den Beruf nachgezeichnet und der Erwerb von erwerbs- bzw. tätigkeitsrelevanten Beschäftigungen während des Studiums ausgewertet. Die retrospektive Meinung zur Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen rundet die Auswertung ab. Zum Schluss folgt eine Zusammenfassung der zentralsten Ergebnisse des Berichts.

### 3.1. DERZEITIGE BESCHÄFTIGUNG(EN)/DERZEITIGE SITUATION

56 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie befinden sich zum Befragungszeitpunkt in einem weiteren Studium oder in einer Promotion. Diese Gruppe setzt sich zu 4 Prozent aus Promotions-, zu 33 Prozent aus Master- und zu 63 Prozent aus Bachelorabsolventinnen und -absolventen zusammen.

33 Prozent aus der Gruppe der Absolventinnen und Absolventen mit einem weiteren Studium bzw. einer Promotion promovieren, 63 Prozent befinden sich in einem Masterstudium und 4 Prozent in einem Bachelorstudium.

12,5 Prozent der Promovierenden sind an der Universität Göttingen geblieben, der Rest hat die Universität Göttingen verlassen und promoviert an einer anderen Universität oder wissenschaftlichen Einrichtung.

100 Prozent der Masterstudierenden haben ihr Studium an einer anderen Universität begonnen. 93 Prozent studieren an einer deutschen Universität.

Die Bachelorstudierenden sind zu 100 Prozent an der Universität Göttingen geblieben.

40 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät befinden sich zum Befragungszeitpunkt in einer abhängig bezahlten Beschäftigung. Diese Gruppe setzt sich zu 6 Prozent aus Bachelor und zu 65 Prozent aus Masterabsolventinnen und –absolventen zusammen. 29 Prozent haben eine abgeschlossene Promotion.

9 Prozent gaben an, zu habilitieren oder als Postdoc zu arbeiten, jeweils 5 Prozent sind freiberuflich oder in einer unbezahlten Beschäftigung tätig.

25 Prozent der Gruppe Habilitation/Postdoc befinden sich zum Befragungszeitpunkt in der Habilitation und 75 Prozent sind Postdocs. 50 Prozent des Postdocs arbeiten an der Universität Göttingen.

100 Prozent der Freiberufler arbeiten in Tätigkeitsfeldern, die keinen direkten Zusammenhang zum Studium an der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie darstellen.

2 Prozent gaben an, demnächst eine Beschäftigung aufzunehmen.

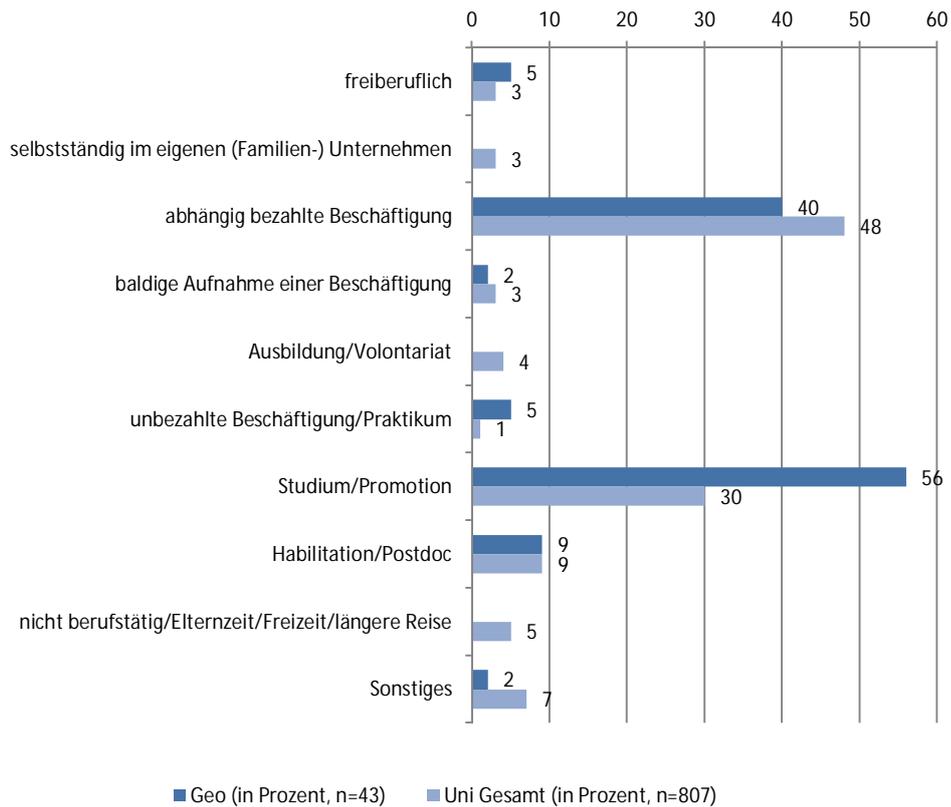


Abbildung 1: Auswertung der Angaben zur derzeitigen Situation der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie

### 3.1.1. TÄTIGKEITS- UND BERUFSFELDER DER DERZEITIG ABHÄNGIG BEZAHLTEN BESCHÄFTIGUNG

Insgesamt 53 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie arbeiten als wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r ohne Leitungsfunktion. Jeweils 12 Prozent sind als wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellter mit mittlerer Leitungsfunktion oder als qualifizierte/r Angestellte/r tätig. 6 Prozent haben eine Leitungsstelle inne. Jeweils 6 Prozent arbeiten als Trainee, ausführende/r Angestellte/r oder Beamte/r auf Zeit.

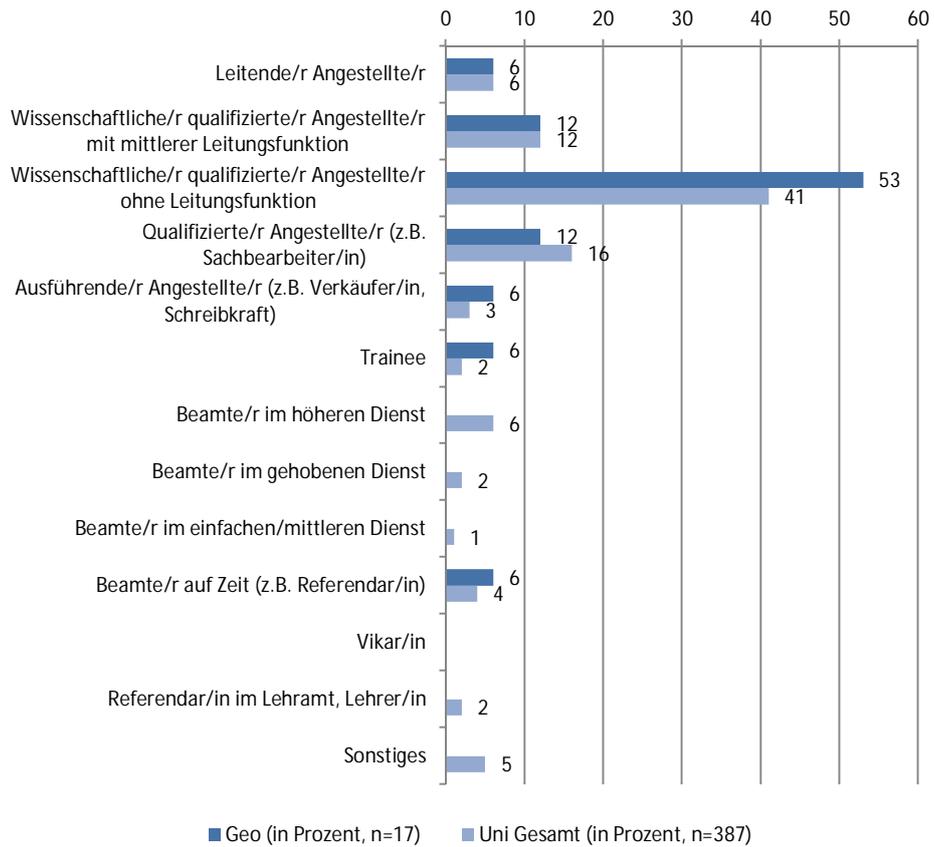


Abbildung 2: Angabe der beruflichen Stellung innerhalb der abhängig bezahlten Beschäftigung

Die nachfolgende Tabelle führt noch einmal die genauen Bezeichnungen der Tätigkeiten in der abhängig bezahlten Beschäftigung auf. Einige der genannten Tätigkeiten erschienen für ein/e/n Geowissenschaftler/in oder eine/n Geograph/in/en eher ungewöhnlich. Die meisten Tätigkeiten passen aber gut zu dem Profil von Absolventinnen und Absolventen eines Studiums in den Bereichen Geowissenschaften und Geographie.

<b>Genauere Bezeichnung der derzeit anhängigen Beschäftigung (n=17)</b>	<b>Häufigkeit</b>
Assistant Professor (academic member)	1
Baugrundgutachter/in	1
Chemietechniker/in	1
Geograph/in	1
Geolog/in/e	1
Geolog/in/e, wissenschaftlich/e/r Mitarbeiter/in	1
Geowissenschaftler/in	1
Projektingenieur/in für Hochspannungsleitung	1
Sales Manager	2
Standortentwickler/in	1
Studienrätin/Studienrat an einer Stadtteilschule	1
Trainee Amt für Umwelt und Grün der Stadt Duisburg	1
Wissenschaftlich/e/r Mitarbeiter/in	1
Wissenschaftliche/r Angestellte/r und Doktorand/in	1
Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in Hydrologie	1
Wissenschaftlich-technische/r Mitarbeiter/in	1

Tabelle 2: Genauere Bezeichnung der Tätigkeit in der abhängig bezahlten Beschäftigung

### 3.1.2. ART, UMFANG UND BEZAHLUNG DER (ARBEITS-)VERTRAGSFORM DER TÄTIGKEIT(EN)/BERUFSFELD(ER)

Zum Befragungszeitpunkt arbeiten 41 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie in ihrer abhängig bezahlten Beschäftigung bereits in einem unbefristeten Beschäftigungsverhältnis. Im gesamten Prüfungsjahrgang 2013 trifft dies auf 55 Prozent der Absolventinnen und Absolventen zu.

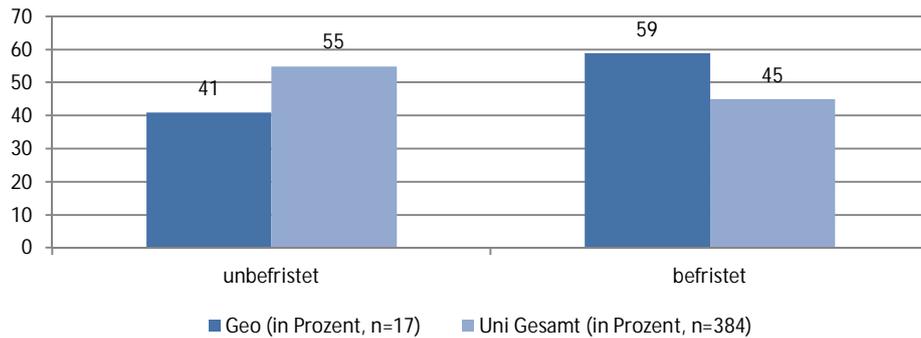


Abbildung 3: Prozentuale Verteilung der Arbeitsvertragsform in der derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie im Vergleich zum Prüfungsjahrgang 2013

Der Vergleich der vertraglich vereinbarten und der tatsächlich wöchentlich geleisteten Arbeitszeit zeigt eine Differenz von fast 4 Arbeitsstunden pro Woche. Das ist eine tägliche Mehrbelastung an Arbeitszeit von durchschnittlich 48 Minuten pro Tag, die nicht durch den Arbeitsvertrag vereinbart ist.

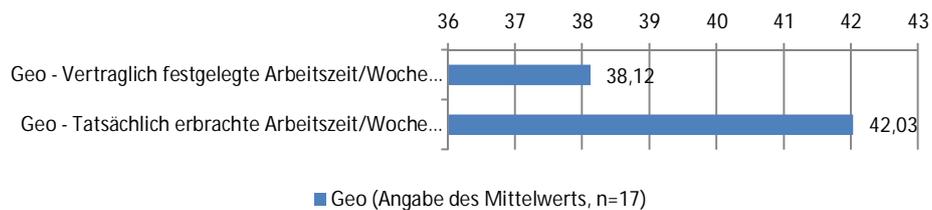


Abbildung 4: Mittelwerte der vertraglichen und der tatsächlich geleisteten wöchentlichen Arbeitszeit der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie

6 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät haben eine vertragliche Arbeitszeit von 20 bis 29 Stunden, aber keine Absolventin und kein Absolvent gaben an, tatsächlich innerhalb dieses Zeitfensters zu arbeiten.

41 Prozent gaben an, eine vertragliche Arbeitszeit von 30 bis 39 Stunden zu haben. Lediglich 31 Prozent gaben an, eine tatsächliche Arbeitszeit von wöchentlich 30 bis 39 Stunden zu haben. 47 Prozent der Absolventinnen und Absolventen haben einen Arbeitsvertrag über ein wöchentliches Stundenvolumen von 40 Stunden. 38 Prozent gaben an, in der Woche tatsächlich 40 Stunden zu arbeiten. Eine vertragliche Arbeitszeit von über 41 Stunden haben lediglich 6 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät, es gaben aber 31 Prozent an, wöchentlich mehr als 41 Stunden zu arbeiten.

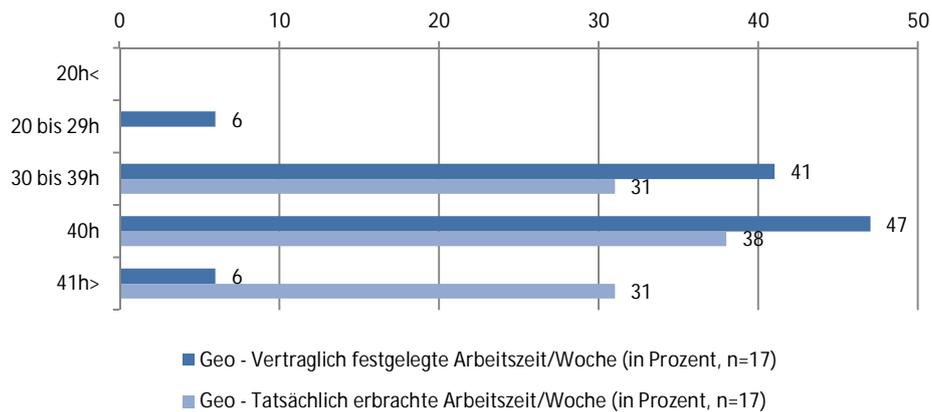


Abbildung 5: Prozentuale Verteilung der vertraglichen und der tatsächlich wöchentlich gearbeiteten Arbeitsstunden auf bestimmte Zeitfenster an der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie

Der Vergleich der Mittelwerte der Fakultät mit dem gesamten Prüfungsjahrgang 2013 zeigt deutlich, dass die vertragliche Arbeitszeit im Durchschnitt an der Fakultät höher ist. Somit ist davon auszugehen, dass der Anteil an Arbeitsverträgen mit einem höheren Stundenvolumen an der Fakultät ausgeprägter vorhanden ist. Auffällig für den Prüfungsjahrgang 2013 ist jedoch die Diskrepanz zwischen der vertraglichen Arbeitszeit und der tatsächlich wöchentlich geleisteten Arbeitszeit. Der Unterschied beträgt sechs Stunden, was zu einer täglichen Mehrbelastung an Arbeitszeit von 72 Minuten führt.

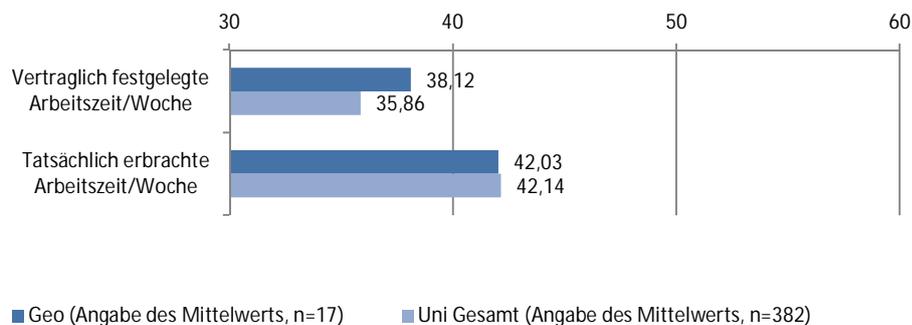


Abbildung 6: Vergleich der Mittelwerte vertragliche und tatsächliche wöchentliche Arbeitszeit der Fakultät Geowissenschaften und Geographie mit dem Prüfungsjahrgang 2013

44 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie erhalten in ihrer derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung ein Bruttogehalt von monatlich zwischen 2.001€ und 3.000€. In der Vergleichsgruppe trifft dies auf 22 Prozent der Absolventinnen und Absolventen zu. Jeweils 12,5 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät haben sich den Gehaltsgruppen 3.001€ bis 4.000€ und 4.001€ bis

5.000€ zugeordnet. Die Vergleichsgruppe ist in beiden Gehaltsgruppen jeweils mit einem höheren prozentualen Anteil vertreten. 31 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie haben ein monatliches Bruttogehalt von 1.001€ bis 2.000€.

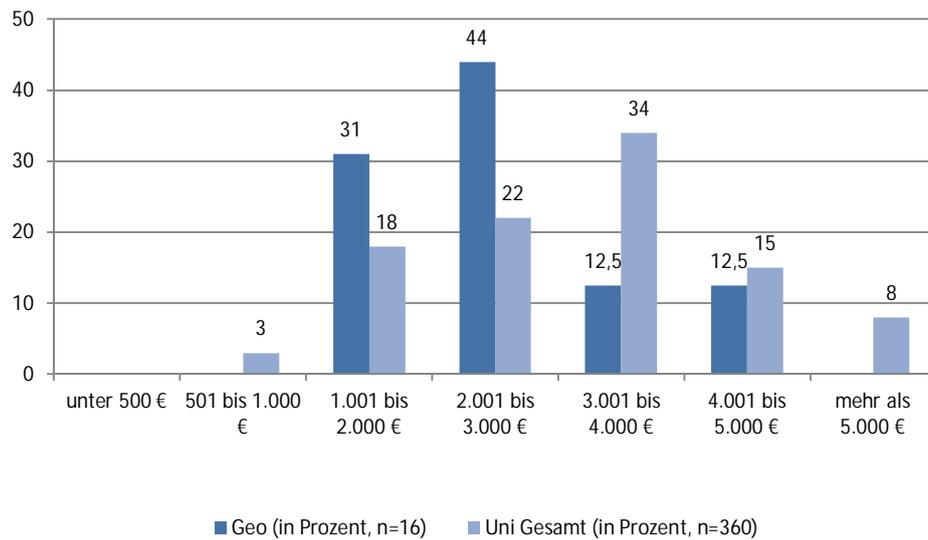


Abbildung 7: Prozentuale Verteilung der Gehaltsgruppen der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie im Vergleich zum Prüfungsjahrgang 2013

### 3.1.3. ORT DER DERZEITIGEN BESCHÄFTIGUNG

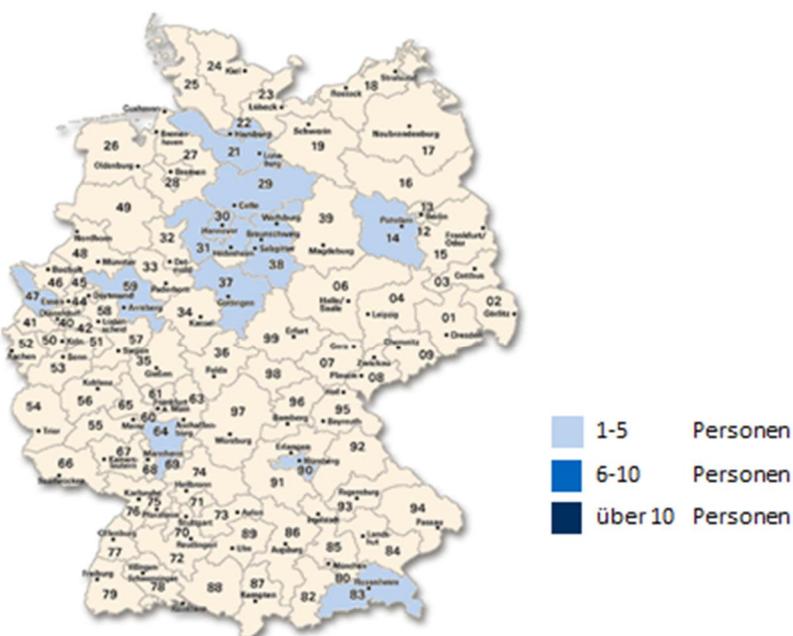


Abbildung 8: Ort der derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung

Die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie haben sich gleichmäßig für ihre derzeitig abhängig bezahlte Beschäftigung über Deutschland verteilt. Neben Niedersachsen haben sie sich auch in Nordrhein-Westfalen, Bayer, Hamburg, Brandenburg und Baden-Württemberg niedergelassen.

### 3.1.4. SUCHSTRATEGIEN UND SUCHDAUER

Die beliebtesten Suchstrategien der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie war die Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen, der eigenständige Kontakt zu Arbeitgebern und durch Freunde, Bekannte und Kommilitonen. Die beiden ersten Suchstrategien wurden auch vom gesamten Prüfungsjahrgang 2013 am häufigsten angewandt, weniger genutzt wurde dagegen die Suche mithilfe von Freunden, Bekannten und Kommilitonen, dafür war hier häufiger ein Arbeitgeber auf die Absolventinnen und Absolventen zugegangen.

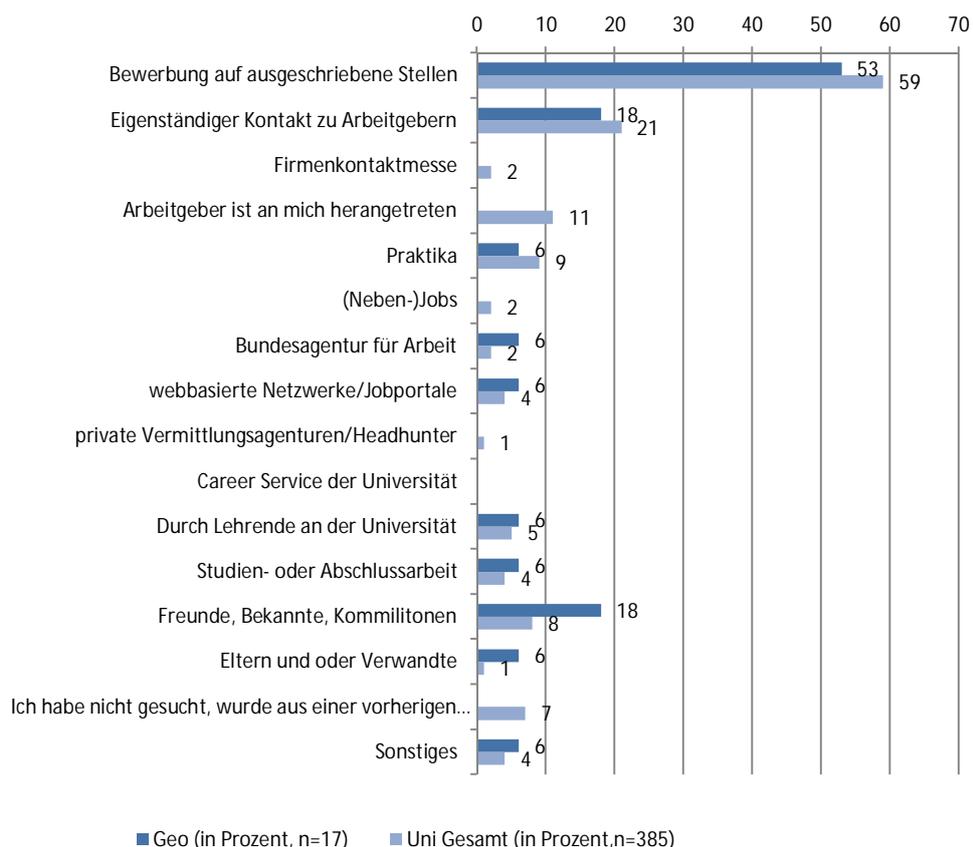


Abbildung 9: Prozentuale Verteilung der angewandten Suchstrategien für die derzeitig abhängig bezahlte Beschäftigung

Die prozentuale Verteilung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie zeigt deutlich, dass innerhalb von drei Monaten 54 Prozent ihre

derzeitige Beschäftigung gefunden haben. 6 Prozent gaben an, zwischen 4 und 7 Monaten gesucht zu haben. Ein weiterer großer Anteil von 35 Prozent hat zwischen 8 und 12 Monaten gesucht und 5 Prozent benötigten mehr als 12 Monate für die Suche nach ihrer derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung. Daraus ergibt sich ein Mittelwert von 6,3 Monaten. Der Vergleichswert des Prüfungsjahrgangs 2013 beträgt 4,3 Monate.

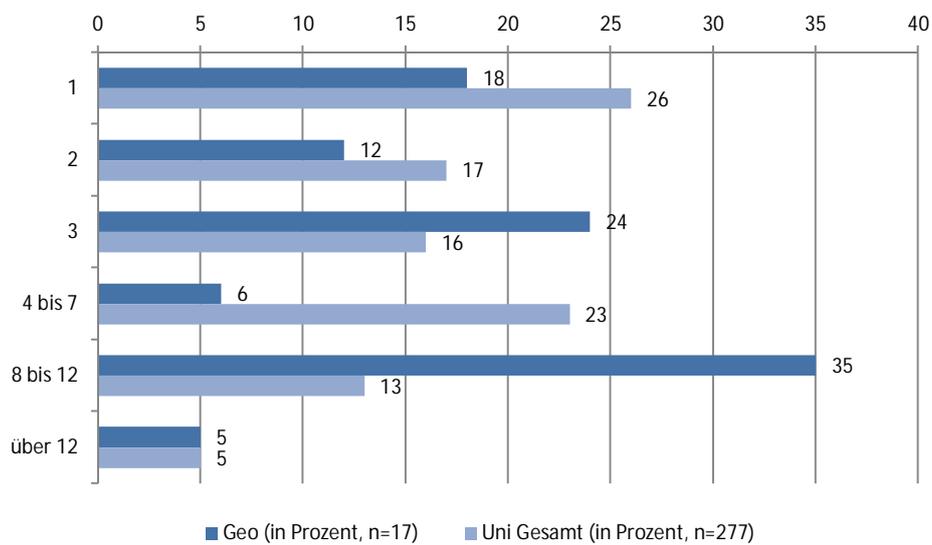


Abbildung 10: Prozentuale Verteilung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie im Vergleich zum PJ 2013 auf die Suchdauer (in Monaten) nach der derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung

### 3.1.5. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM TÄTIGKEITSFELD/BERUFSFELD

Der Vergleich der Mittelwerte der Gesamtzufriedenheit mit der derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung von den Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie mit dem Ergebnis des gesamten Prüfungsjahrgangs 2013 zeigt deutlich, dass die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät weniger zufrieden sind als ihre Vergleichsgruppe.

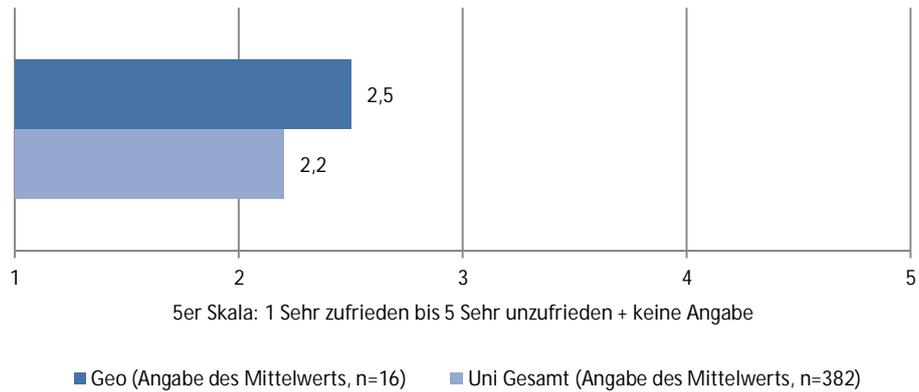


Abbildung 11: Auswertung der Mittelwerte zur Gesamtzufriedenheit mit der derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung

Ein Blick auf bestimmte Aspekte von Zufriedenheit der derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung zeigt die schlechtesten Mittelwerte in den Kategorien *derzeitiges Einkommen* und *erreichte berufliche Situation*. Auch mit den *beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten* sind die Absolvierenden der Fakultät im Durchschnitt unzufriedener als die Absolvierenden und Absolventen des gesamten Prüfungsjahrgangs 2013.

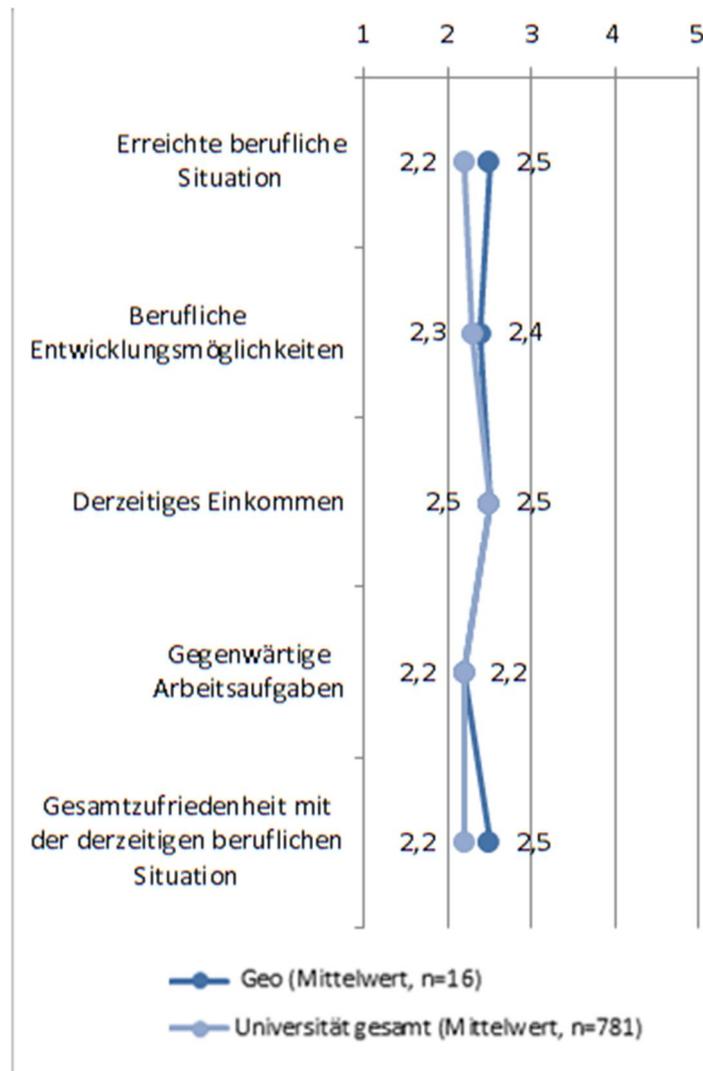


Abbildung 12: Auswertung der Zufriedenheit mit bestimmten Aspekten der beruflichen Situation nach Mittelwerten

### 3.1.6. ANZAHL ALLER BESCHÄFTIGUNGEN SEIT STUDIENENDE

42 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie gaben an, seit dem Studienabschluss und dem Befragungszeitpunkt noch keine Beschäftigung gehabt zu haben. 49 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät arbeiteten seither in einem Beschäftigungsverhältnis und 9 Prozent gaben an, bereits zwei Beschäftigungen gehabt zu haben.

### 3.2. DER ÜBERGANG VOM STUDIUM IN DEN BERUF/EIN TÄTIGKEITSFELD

Für 28 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät Geowissenschaften und Geographie hat sich zwischen ihrem Studienabschluss und ihrer derzeitigen Situation keine Veränderung ergeben. 26 Prozent gaben an, dass sie zwischenzeitlich nicht berufstätig, er-

werbslos, in Elternzeit, Freizeit oder auf einer längeren Reise gewesen sind. 21 Prozent hatten zwischenzeitlich eine abhängig bezahlte Beschäftigung und 19 Prozent befanden sich auf der Suche nach einer Beschäftigung. 9 Prozent gaben an, in der Zwischenzeit einer unbezahlten Beschäftigung nachgegangen zu sein.

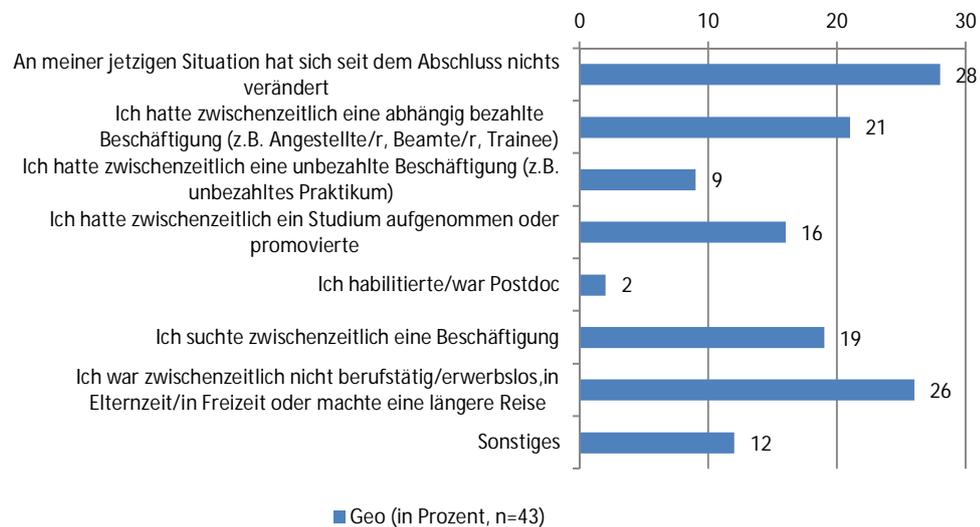


Abbildung 13: Prozentuale Verteilung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät auf die Situation zwischen Studienabschluss und derzeitiger Situation

### 3.3. IM BERUF GEFORDERTE KOMPETENZEN

Die von den Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie als am stärksten geforderte Kompetenz in der derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung ist die Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammen zu arbeiten. Auch stark geforderte Kompetenzen liegen im Bereich der Arbeitsstruktur und Arbeitsorganisation. Die am wenigsten geforderten Kompetenzen sind die Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu denken und zu handeln und die Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren.

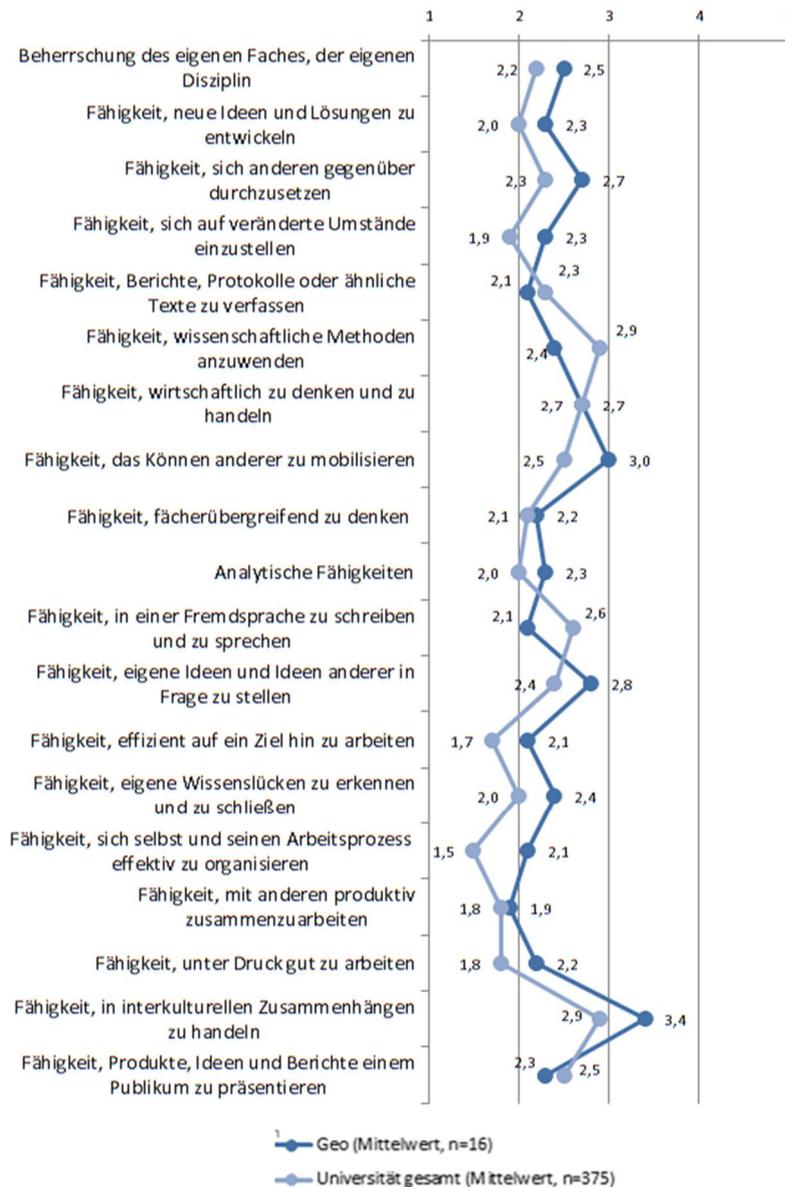


Abbildung 14: Auswertung der Mittelwerte der im Beruf geforderten Kompetenzen

### 3.4. ERWERB VON BERUFS-/TÄTIGKEITSRELEVANTEN SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN WÄHREND DES STUDIUMS

Für den Eintritt in das Berufsleben sind neben fachlichen vielfach auch zusätzliche soziale und methodische Fähigkeiten und Qualifikationen gefragt, die nicht immer nur durch die zumeist stark wissenschaftlich orientierte Lernsituation der Universität vermittelt werden können. Vor allem erste praktische Erfahrungen in der Berufswelt in einem konkreten Berufs- bzw. Tätigkeitsfeld lassen sich nur außerhalb der universitären Lernumgebung erlernen und erfahren. Im Folgenden werden die Auslandsaufenthalte, Praktika und weitere berufli-

che Erfahrungen innerhalb und außerhalb der Universität Göttingen und ehrenamtliches Engagement während des Studiums ausgewertet.

### 3.4.1. AUSLANDSAUFENTHALT WÄHREND DES STUDIUMS

38 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie haben während ihres Studiums eine Zeit im Ausland verbracht. Jeweils 38 Prozent nutzen die Zeit im Ausland für ein Auslandssemester oder für ein Praktikum. 44 Prozent waren zwecks Recherchen für wissenschaftliche Facharbeiten im Ausland und 19 Prozent besuchten Konferenzen und Kongresse im Ausland. 13 Prozent machten einen Sprachkurs und ebenfalls 13 Prozent machten eine längere Reise während des Studiums.

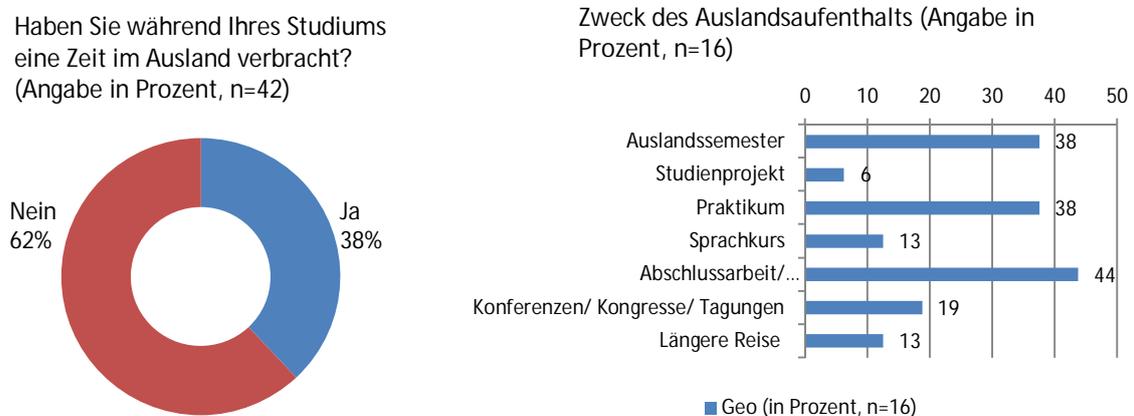


Abbildung 15: Auslandsaufenthalt während des Studiums

Auf die Frage für wie relevant die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie ihren Auslandsaufenthalt für ihre derzeitige Beschäftigung einschätzen, gaben insgesamt 61 Prozent an, den Auslandsaufenthalt für *sehr relevant* oder *eher relevant* einzuschätzen. Insgesamt 16 Prozent vermuten, dass die Zeit im Ausland *eher nicht relevant* oder *nicht relevant* für ihre derzeitige Beschäftigung ist. 23 Prozent gaben an, dass bestimmte Aspekte sicher relevant sind, andere aber auch nicht.

Wie relevant war Ihr Auslandsaufenthalt für Ihre derzeitige Beschäftigung? (Angabe in Prozent, n=13)

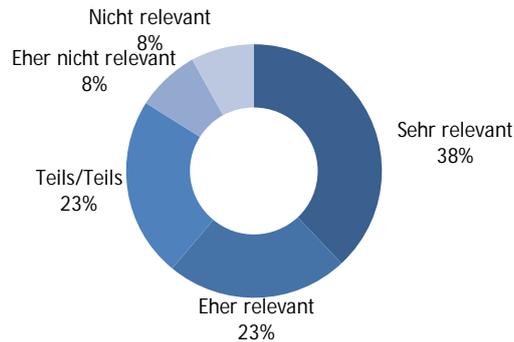


Abbildung 16: Relevant des Auslandsaufenthalts für die derzeitige Beschäftigung

### 3.4.2. BERUFSRELEVANTE BESCHÄFTIGUNG WÄHREND DES STUDIUMS

81 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie haben während ihres Studiums ein Praktikum gemacht, für 64 Prozent handelte es sich dabei um ein Pflichtpraktikum.

Insgesamt 62 Prozent der Absolventinnen und Absolventen aus der Fakultät haben während ihres Studiums berufliche Erfahrungen gesammelt, die als in einem Zusammenhang stehend mit dem Studium zu betrachten sind. 43 Prozent gaben an, als studentische Hilfskräfte tätig gewesen zu sein, 29 Prozent waren als Tutorin oder Tutor beschäftigt, 21 Prozent als wissenschaftliche Hilfskraft und 19 Prozent hatten eine Tätigkeit außerhalb der Universität Göttingen.

Haben Sie während Ihres Studiums berufliche Erfahrungen gesammelt, die in einem Zusammenhang mit Ihrem Studium stehen? (Angabe in Prozent, n=42)

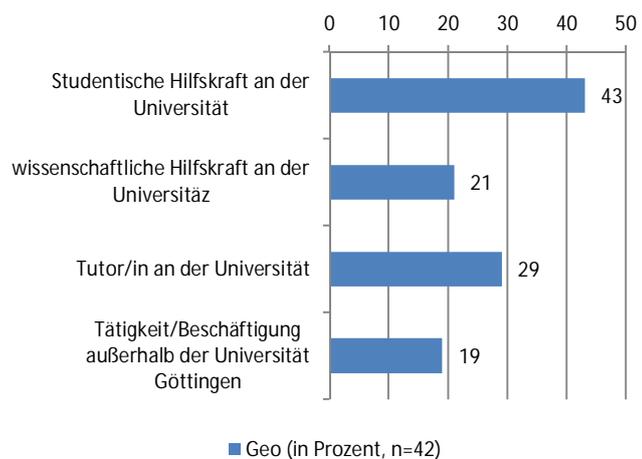
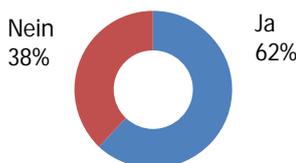


Abbildung 17: Berufliche Erfahrungen während des Studiums an der Universität Göttingen

### 3.4.3. EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Insgesamt 46 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie haben sich während ihres Studiums ehrenamtlich engagiert. Damit fällt das Engagement der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät deutlich höher aus als der Anteil von 38 Prozent des gesamten Prüfungsjahrgangs 2013. Die Tätigkeitsfelder beinhalten die studentische Selbstverwaltung, die Unterstützung in Gemeinde, Kirche, Verbänden und Vereinen.

### 4. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM STUDIUM AN DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Der Mittelwert der Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie wird mit 2,2 angegeben. Der Vergleichswert des gesamten Prüfungsjahrgangs 2013 liegt bei einem Mittelwert von 2 und damit etwas stärker im Bereich der Zufriedenheit.

Die nachfolgende prozentuale Verteilung der Absolventinnen und Absolventen auf die verschiedenen Antwortmöglichkeiten zeigt deutlich, dass insgesamt 64 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät sich bei *sehr zufrieden* oder *zufrieden* eingeordnet haben, im gesamten Prüfungsjahrgang trifft dies auf einen prozentualen Anteil von 77 Prozent zu. Während sich 31 Prozent der Fakultätsabsolventinnen und -absolventen der Kategorie *sehr zufrieden* zugeordnet haben, taten dies aus dem Prüfungsjahrgang 2013 lediglich 28 Prozent. Jedoch hat sich ein Anteil von 49 Prozent des Prüfungsjahrgangs 2013 der Kategorie *zufrieden* zugeordnet, während der Anteil der Fakultät hier bei lediglich 33 Prozent liegt. Der Anteil der *unzufriedenen* und *sehr unzufriedenen* Absolventinnen und Absolventen der Fakultät ist mit einem Anteil von 15 Prozent im Vergleich zum Prüfungsjahrgang 2013 mit einem Anteil von 5 Prozent verhältnismäßig groß.

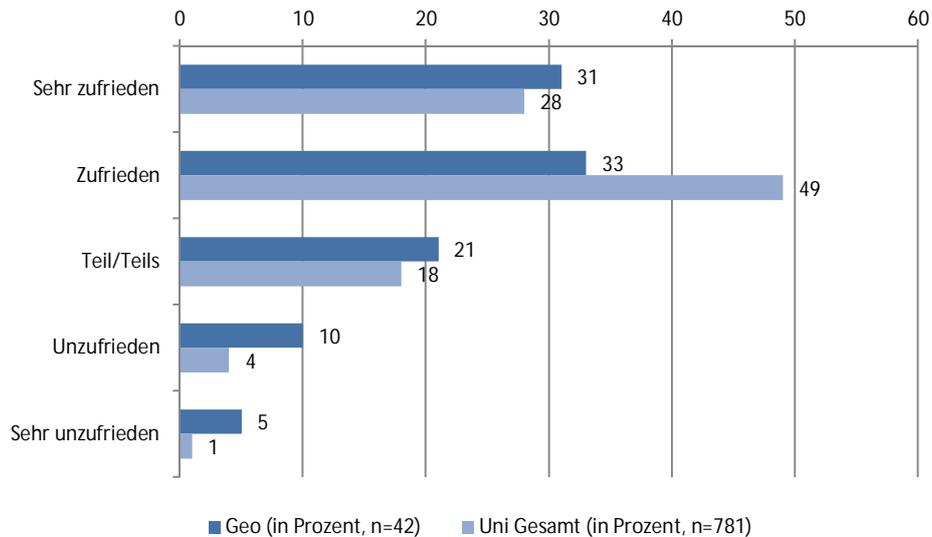


Abbildung 18: Prozentuale Verteilung der Absolventinnen und Absolventen auf die Kategorien von Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen

## 5. ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

56 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie befinden sich zum Befragungszeitpunkt in einem weiteren Studium oder einer Promotion. Dieser Anteil ist um 26 Prozent höher als im gesamten Prüfungsjahrgang 2013.

40 Prozent gehen einer abhängig bezahlten Beschäftigung nach. In dieser Gruppe befindet sich ein Anteil von 6 Prozent der Absolventinnen und Absolventen mit einem Bachelorabschluss.

Die Auswertung der Kategorie abhängig bezahlte Beschäftigung zeigt, dass 53 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie auf der Position eine/r/s wissenschaftlich qualifizierten Angestellten ohne Leitungsfunktion tätig ist. Ein Anteil von 6 Prozent der Absolventinnen und Absolventen ist in einer leitenden Funktion tätig und jeweils 12 Prozent sind entweder als wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r mit mittlerer Leitungsfunktion oder als qualifizierte/r Angestellte/r tätig.

Die tatsächliche Bezeichnung der ausgeübten abhängig bezahlten Beschäftigung zeigt ein breites Spektrum Tätigkeitsfeldern und Berufsbildern.

41 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie arbeitet in der abhängig bezahlten Beschäftigung in einem unbefristeten Be-

schäftungsverhältnis. Der Anteil im gesamten Prüfungsjahrgang 2013 beträgt hier 55 Prozent.

Die durchschnittlich vertraglich festgelegte Wochenarbeitszeit von 38,12 Stunden lässt vermuten, dass ein hoher Anteil die abhängig bezahlte Beschäftigung in Vollzeit ausübt. Die Differenz der durchschnittlichen vertraglichen Arbeitszeit und der durchschnittliche wöchentlich tatsächlich geleisteten Arbeitszeit ergibt eine tägliche Mehrarbeit von durchschnittlich 48 Minuten. Die durchschnittliche Mehrbelastung für alle Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2013 beträgt täglich 72 Minuten.

Insgesamt 53 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät gaben an, eine vertragliche wöchentliche Arbeitszeit von 40 oder mehr Stunden zu haben.

44 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät verdienen monatlich ein Bruttogehalt von 2001€ bis 3000€. 31 Prozent gaben an, zwischen 1001€ und 2000€ monatlich brutto zu verdienen und jeweils 12,5 Prozent haben sich den Bruttogehaltsgruppen 3001€ bis 4000€ und 4001€ bis 5000€ zugeordnet.

Die Beschäftigungsorte der abhängig bezahlten Beschäftigung verteilen sich auf die Bundesländer Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Bayern, Hamburg, Brandenburg und Baden-Württemberg.

Die Suche nach der abhängig bezahlten Beschäftigung hat im Durchschnitt 6,3 Monate gedauert. Während ein Anteil von 54 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie bereits in den ersten drei Monaten ihre Suche nach einer Beschäftigung abschließen konnten, benötigten 35 Prozent 8 bis 12 Monate, um ihre Beschäftigung zu finden. Die durchschnittliche Suchdauer des gesamten Prüfungsjahrgangs 2013 liegt bei 4,3 Monaten.

Die Gesamtzufriedenheit mit der abhängig bezahlten Beschäftigung wird von den Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie mit einem Mittelwert von 2,5 bewertet. Der Prüfungsjahrgang 2013 hat einen Mittelwert von 2,2 für die Gesamtzufriedenheit mit der Beschäftigung. Die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät bewerten vor allem die erreichte berufliche Situation und das derzeitige Einkommen mit Mittelwerten von jeweils 2,5 am schlechtesten.

Ein Anteil von 49 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie hat seit dem Studienende und dem Befragungszeitpunkt in einem Beschäftigungsverhältnis gestanden.

Ein prozentualer Anteil von 28 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät hat angegeben, dass sie für die seit dem Abschluss an ihrer jetzigen Situation keine Veränderungen ergeben hätten. 26 Prozent waren zwischenzeitlich nicht berufstätig, erwerbslos, in Elternzeit, Freizeit oder auf einer längeren Reise und 21 Prozent hatten zwischenzeitlich eine abhängig bezahlte Beschäftigung.

Das geforderte Kompetenzprofil in der abhängig bezahlten Beschäftigung bezieht sich vor allem auf die Administration, Organisation und Strukturierung der eigenen Arbeit und der Arbeitsprozesse.

38 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät haben während des Studiums eine Zeit im Ausland verbracht. 44 Prozent waren aus Gründen der Recherche für Facharbeiten im Ausland und jeweils 38 Prozent haben entweder ein Praktikum und/oder ein Auslandssemester gemacht. 61 Prozent schätzen die Relevanz des Auslandsaufenthalts für ihre derzeitige Beschäftigung als sehr relevant oder eher relevant ein.

Ein Praktikum haben 81 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät während ihres Studiums absolviert. Für 64 Prozent war dieses Praktikum jedoch durch das Curriculum vorgegeben. 62 Prozent gaben an während ihres Studiums berufliche Erfahrungen gesammelt zu haben, die sie als in einem Zusammenhang mit ihrem Studium betrachten. In diesem Zuge waren 43 Prozent als studentische Hilfskraft an der Universität tätig.

46 Prozent haben sich ehrenamtlich in Vereinen, Verbänden, der Kirchen und Gemeinden und der studentischen Selbstverwaltung engagiert.

15 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät gaben an, mit dem Studium an der Universität Göttingen unzufrieden oder sogar sehr unzufrieden zu sein. Demgegenüber steht die Gruppe mit einem Anteil von 64 Prozent zufriedenen oder sehr zufriedenen Absolventinnen und Absolventen der Fakultät